Mittag-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 604

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 31. August.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Politische Uebersicht.

Posen, 31. August.

Die Gründung einer neuen antisemitischen Partei wird für Süddeutschland geplant. Dem zu diesem Zwecke erlassenen Aufrufe entnehmen wir, daß dem Programm des „Deutsch-antisemitischen Volksbundes" die Programme der Deutsch-Sozialen und der Böckelianer unter Berücksichtigung der süddeutschen Verhältnisse zu Grunde gelegt werden sollen. Eine Vertrauensmänner-Versammlung findet Anfangs September statt. Als Parteiorgan wird der in Fürth erscheinende „Freie Beobachter" bezeichnet.

Der Berner „Bund", das offiziöse Bundesrathsorgan, schreibt über die Handelsvertrags-Verhandlungen in München u. A. das Folgende:

. . . „Wenn eine Einigung zwischen den in München unterhandelnden drei Nationen zu Stande gekommen ist, so will man dann zu Dreien gegen die Schweiz vorrücken, und diese könne, meint man, diesem Drucke, ohne ihre eigenen ökonomischen Interessen in intensiver Weise zu verletzen, nicht lange widerstehen. Nur nicht zu voreilig mit Voraussetzungen und Schlußfolgerungen aus denselben! Solches nützt keinem Betheiligten. Daß die Unterhandlungen in München so federleicht seien und so glatt von statten gehen werden, hoffen auch wir, aber wir — bezweifeln es sehr. Sei dem aber, wie ihm wolle, in keinem Falle wird die Schweiz ihre berechtigten, billigen Gegenforderungen bei den weiteren Vertragsunterhandlungen fallen lassen, und welches diese berechtigten und billigen Gegenforderungen sind — das zu beurtheilen, ist unsere Sache."

Stolz lieb ich den — Schweizer! Die „Nordd. Allg. Ztg." meint freilich, daß sich diese Sätze „recht sonderbar" lesen. — Weiter weiß der „Bund" zu melden:

„Wie wir vernehmen, hätte der Bundesrath lieber gesehen, wenn die Verhandlungen ohne Vertagung beendigt worden wären. Da aber von Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien die Unterhandlungen unter sich nicht mehr weiter hinausgeschoben werden wollten und man in Wien über einige nicht unwesentliche Punkte sich noch nicht geeinigt hatte, hat man in Wien die Vertagung beschlossen, der sich der Bundesrath nicht widersetzen konnte noch wollte. Ueber die Zeit der Wiederaufnahme der Unterhandlungen sind bis jetzt noch gar keine Beschlüsse gefaßt worden."

Ueber blutige Kämpfe, welche die Expedition des Dr. Karl Peters nach dem Kilimandscharo zu bestehen hatte, wird der „Voss. Ztg." aus Bagamoyo vom 6. August geschrieben. Ganz seinem ungestümen Wesen nach handle Peters auch jetzt. Er habe sich von dem Gros seiner Expedition getrennt und sei derselben mit nur 35 Soldaten und 60 Trägern weit vorausgeeilt. Auf dem Marsche nach Mikotscheni (am Pangani oder Ruvu) begannen schon die Angriffe der Masai. Geschützt durch das fast undurchdringbare Buschwerk eröffneten sie auf diesem welligen Gebiete ihre hinterlistigen Feindseligkeiten, Anfangs im Ungewissen über die Stärke der kleinen Expedition, wichen sie jedem offenen Angriffe aus und nahmen ein angebotenes Gefecht nie an. Endlich, kurz vor den berüchtigten Panganisümpfen bei Buiko kam es zum offenen Gefechte. Peters hatte jedenfalls nicht an einen offenen Angriff geglaubt und die Träger gar nicht oder zu spät in die Mitte genommen, denn nur so ist es zu erklären, daß einige Träger beim ersten Angriffe der phantastisch angethanen 5—600 Masai-Morans ihre Lasten wegwarfen und in kopfloser Flucht davonjagten und andere seiner Leute von Pfeilen, zwei sogar durch Speerstiche verwundet werden konnten. Zwei noch an demselben Tage folgende Angriffe der Masai wurden ebenfalls durch ein gut gezieltes Schnellfeuer der Sudanesen abgeschlagen, ohne daß bei denselben auch nur ein Mann des Petersschen Korps verwundet wurde. Die Masai, fast durchweg nur mit ihren Ungethümen von Speeren, wenige nur mit Pfeil und Bogen, gar keine mit Feuergewehren bewaffnet, zogen sich nach Zurücklassung vieler Gefallenen nach Mabirioni zu zurück. Dieser Mißerfolg der Masai entmuthigte sie jedoch nicht so, daß sie jede weitere Beunruhigung der kleinen Expedition aufgegeben hätten, denn auf dem ganzen Wege bis nach Mikotscheni blieben sie zu beiden Seiten nebenherschleichend, die Peterssche Truppe dadurch zwingend, ganz eng angeschlossen zu marschiren und immer das vor und zu den Seiten liegende Gebüsch durch Gewehrschüsse zu säubern. Die Masai zwingen Peters, seinen etwa 6 bis 8 Tagereisen nach der Küste zu weilenden Haupttrupp in Mikotscheni zu erwarten oder sogar bis Masinde zurück entgegen zu gehen.

Die „Opinione" wendet sich neuerdings gegen die ungünstigen Auslassungen mehrerer auswärtiger Blätter über die finanzielle Lage Italiens und führt zum Beweise der Grundlosigkeit derselben aus, daß von den 103 Millionen statutenmäßiger Vorschüsse, die der Staatsschatz von den Emissionsinstituten zu fordern berechtigt sei, nur 70 Millionen zu Anfang Juli eingefordert worden seien. Die Hälfte dieser 70 Millionen sei den Banken bereits zurückerstattet worden, obwohl die Monate Juli, August und September die größten Anforderungen an den Staatsschatz mit sich brächten. Durch die Rückzahlung sei der Notenumlauf vermindert und die Metalldeckung der Emissionsbanken gewachsen. Der Notenumlauf für Rechnung des Schatzes sei dem neuen Gesetze entsprechend ebenfalls durch Metall gedeckt.

Die Pariser Vertretung der provisorischen Regierung von Chile veröffentlicht folgende ihr aus Iquique vom 29. d. M. zugegangene Depesche: Nach der Landung bei Valparaiso gewannen die Kongressisten zwei Schlachten und zwar bei Concon am 22. und bei Placilla am 28. d. M. Bei Concon verlor der Feind 1500 Todte und Verwundete und ebensoviel Gefangene, 14 Kanonen, 2000 Gewehre, drei Mitrailleusen und viel Munition. Bei Placilla büßte der Feind seine ganze Artillerie ein, 3000 Mann wurden gefangen genommen. Nach dem Einrücken in Valparaiso bemächtigten sich die Kongreßtruppen der Schiffe „Almirante Lynch", „Sargento Aldea" und aller anderen Torpedoboote. Unsere Verluste sind nicht von Bedeutung. Vicuna, der Nachfolger Balmacedas, die bisherigen Minister Godoy und Banados und der Präfekt von Valparaiso, Viel, sind an Bord ausländischer Schiffe geflüchtet. Dem Washingtoner Vertreter der Kongreßpartei, Pedro Montt, ging folgende Depesche des Ministers Errazuriz aus Iquique vom 29. d. M. zu: Unser Sieg ist ein vollständiger. Der Kommandant Montt giebt an, daß von den Truppen Balmacedas, deren Zahl 12 000 Mann betrug, 3000 zu Gefangenen gemacht wurden; seine ganze Artillerie ist erbeutet. Die Torpedoboote „Almirante Lynch" und „Almirante Condell" und alle anderen Schiffe befinden sich in unseren Händen. Vicuna, Godoy, Banados und Viel flüchteten auf auswärtige Schiffe. Unsere Verluste sind wenig erheblich.

Deutschland.

□ **Berlin**, 30. Aug. Wie bekannt, hat Herr v. Caprivi kürzlich eine längere Unterredung (nach anderen Angaben mehrere Unterredungen) mit Herrn v. Bleichröder gehabt. Wir begegnen verschiedenen Erklärungsversuchen für diese Unterhaltungen, von denen uns aber keiner zu befriedigen vermag. Bald heißt es, der Reichskanzler habe mit dem gewiegten Finanzmanne über einen neuen Anleiheplan gesprochen, bald wieder wird die Sache harmloser dargestellt und nur auf den Wunsch der Regierung zurückgeführt, sich über die Zahlungsmodalitäten der italienischen Rente zu unterrichten. Sehr wahrscheinlich klingt das letztere nicht, und wenn die erstere Version auch weniger unwahrscheinlich ist, so hat sie dafür die unerfreuliche Eigenschaft, im höchsten Grade zu verstimmen. Von Anleihen hört man gerade in diesen schweren Zeiten nicht gern sprechen. Ueberdies fragt man sich, ob denn die Emanzipation unserer Regierung von den großen Finanzinstituten, die noch bei den letzten dreiprozentigen Reichs- und Staatsanleihen eine so glänzende Rechtfertigung fand, etwa wieder zu Gunsten einer Verständigung mit den leitenden Bankhäusern aufgegeben werden soll. Auffällig bleibt es jedenfalls, daß der Reichskanzler plötzlich in direkte, bisher von ihm vermiedene Beziehungen gerade zum Herrn v. Bleichröder getreten ist. Ohne triftige und auch wichtige Gründe kann dies nicht geschehen sein. Herr v. Bleichröder erfreut sich sonst in leitenden Kreisen nicht entfernt mehr der Gunst, die für ihn vormals so nützlich und vortheilhaft wurde. Es giebt Dinge, um derentwillen hervorragende Persönlichkeiten ihm sehr ernstlich böse gewesen sind und wohl noch sind. Eine vor einigen Monaten erschienene Broschüre „Die Generalpächter der hohen Finanz", die schweres Anklagematerial gegen

---

Hermann von Helmholtz.

Zur Feier der siebzigsten Wiederkehr seines Geburtstages. (31. August 1821.)

Von Max Horwitz.

(Nachdruck verboten.)

An einem kleinen Gartenplatze in Berlin, an der Ecke der Karl- und der Schumannstraße, steht das Denkmal Albrechts v. Gräfe, des hervorragendsten Augenarztes unseres Jahrhunderts, der eine Gemeinde von Hunderttausenden Trauernder bei seinem Scheiden zurückließ. Ein ergreifendes Relief, das den Hintergrund für seine Büste bildet, läßt an dem Auge des Beschauers im Bilde vorüberziehen, wie seine fast nie versagende Hand in rastlosestem Eifer lichtspendend in die dunkle Nacht eingegriffen, die Hand, die das Auge Unglücklicher erschloß.

Voll dankbarer Erinnerung wird des großen Arztes heute noch gedacht. Aber wer die Lebensgeschichte Gräfes schreibt, wird als Wendepunkt in seinem Leben den Augenblick bezeichnen, in welchem er mit scharfem Blick sich die Erfindung zu eigen gemacht, die von einem Andern ausgegangen. Mit der Erfindung des Augenspiegels durch Hermann von Helmholtz bekam die Augenheilkunde eine vollständig neue Richtung und Aufgabe. Wenn sie bis dahin nur tastend vorgehen konnte, so fand sie sich jetzt in der viel glücklicheren Lage, ihr spezielles Arbeitsgebiet besser überschauen zu können. Der augenärztliche Operateur stand fortan auf sicherem Boden. Und wie hoch auch heute die Kunst des Chirurgen geschätzt werden mag, höher wohl in der Dankesschuld der Menschheit steht der durchdringende Geist, der Jenen erst befähigt, von seiner Kunst vollen Gebrauch zu machen. So sehr ist der Augenspiegel seit 1851, dem Jahre seiner Erfindung, Gemeingut der Nation geworden, daß man in dem Einzelfalle über den Arzt das Verdienst des Entdeckers zu vergessen geneigt ist.

Hermann v. Helmholtz feiert am 31. August dieses Jahres seinen siebzigsten Geburtstag. Mit Bedacht ist nicht der Gang seines Studiums, sondern eine der Errungenschaften desselben, die tiefeinschneidendste und epochemachendste gleich in den Beginn dieser ihm gewidmeten Zeilen gestellt worden. Denn nicht nur dem Laien, auch dem Fachgelehrten sollte es schwer fallen, ihm auf den vielgewundenen Pfaden seiner physikalischen Arbeiten zu folgen. Von den Tagen an, in denen er die Universität bezog bis auf den heutigen Tag, in einem mehr als fünfzigjährigen Leben, gab es keine Minute der Unthätigkeit. Der Zufall hat es gewollt, daß der Zwanzigjährige mit zwei anderen Anfängern gemeinsam zu den Füßen Johannes Müllers saß, des großen Naturforschers, mit Virchow und Dubois-Reymond, von denen der Erstere seinen siebzigsten Geburtstag demnächst feiern wird, der Letztere ihn vor Kurzem begangen hat. Und wie der große Lehrer schon eine Theilung des großen Stoffgebietes anstrebte, so trennten sich später die wissenschaftlichen Wege der drei zusammenstudirenden Jünglinge. In Dubois-Reymond verehren wir heute den großen Physiologen, Virchow ist das Haupt der Pathologen des Erdballs und Helmholtz reicht die Wissenschaft die Palme als den pfadfindenden Physiker. Unaufhörlich berühren und kreuzen sich die Wege dieser drei Leuchten deutscher Wissenschaft, die im Anfang der vierziger Jahre in der Karlstraße ein gemeinsames Zimmer zu Studienzwecken gemiethet hatten, in das der Jubilar dieser Tage, Helmholtz, unter den Rock eingeknöpft einen menschlichen Arm oder ein Bein einzuschmuggeln pflegte, um in die Geheimnisse des Muskel- und Sehnenbaues einzudringen.

Wie für das Auge, so haben auch für das Ohr die Forschungen von Helmholtz großartige Resultate aufzuweisen. Seine Theorie von der Fortpflanzung der Wärme und des Schalles haben in ihrer schließlichen Nutzanwendung wieder Anhaltspunkte für die Behandlung von Ohrenleiden gegeben und eine weitere und weitestgehende Verwerthung seiner Feststellungen über das mechanische Wesen der Luftschwingungen ist bestimmt, der Sprachwissenschaft ebenso bedeutende Dienste zu leisten; denn sie gestattet es, die zur Hervorbringung eines Vokals erforderliche Mundstellung so genau zu definiren, daß es einem Menschen, welcher den betreffenden Vokal nie gehört hat, möglich ist, solchen genau auszusprechen mit Beibehaltung der feinsten Schattirungen. Auge, Ohr und Mund, die den Dienst versagen, werden Dank seinen Studien und Forschungen, wieder dienstbar gemacht.

Aber darüber hinaus hat auch die innere Medizin Helmholtz großen Dank abzustatten. Auf den großen Aerzte-Versammlungen ist es ausgesprochen worden, daß die innere Medizin gegen die Chirurgie sich bezüglich der Schnelligkeit ihrer Fortentwickelung im Nachtheil befindet. Seit der Erfindung der antiseptischen Behandlung sind dem kühnen Chirurgen nur noch wenige Grenzen gezogen. Die innere Medizin übersieht nicht ihr Krankheitsfeld, sondern ist zumeist auf Schlußfolgerungen angewiesen. Aber daß sie überhaupt sieht und was sie sieht, das dankt auch sie wieder Helmholtz. Mit Hilfe des Augenspiegels ist es auch möglich, Herz, Nieren, Rückenmark des Menschen zu prüfen. Und vor Allem das Gehirn und die Anzeichen seiner Erkrankung. Zeichnet sich doch der Schlaganfall auf der Netzhaut des Auges ab!

Die Lehre von der Akustik und die Grundlagen der Elektrodynamik wurden von ihm in das Bereich seiner Forschungen gezogen. Die 1871 begonnenen Studien in dieser Richtung waren es, die ihn in nähere und schließlich in freundschaftliche Beziehungen zu Werner von Siemens brachten, Beziehungen, die schließlich auf die Gestaltung seiner wissenschaftlichen Thätigkeit von bedeutendem Einfluß werden sollten. Durch diese Bekanntschaft hat auch die Weiterentwickelung der Elektrizität ihm viel zu danken. Auch auf diesem lebendigsten aller physikalischen Gebiete gilt er als ausschlaggebende Auto

Bleichröder und Genossen, namentlich die Diskontogesellschaft, aufhäufte, wurde damals auf eine Stelle zurückgeführt, an der die Gesinnungen sehr hochgestellter Kreise genau bekannt sein sollten. Thatsache ist, daß in Börsenkreisen der Broschüre eine Beachtung beigelegt wurde, die derartige Erzeugnisse nicht häufig finden, und daß die Sache in den Bleichröderschen Zirkeln übel genug empfunden wurde. Die Herbeiführung persönlicher Bekanntschaft zwischen Herrn v. Caprivi und Herrn v. Bleichröder ist eine Frucht des Diners, das Herr v. Bötticher den amerikanischen Delegirten gab, die hier zur Theilnahme an der Chicagoer Weltausstellung einluden. Wir wollen zum Schluß noch eine Darstellung nicht unerwähnt lassen, wonach man es bei den Besprechungen der genannten beiden Persönlichkeiten damit zu thun hätte, daß Herr v. Caprivi den Anlaß wahrnahm, um das sachverständige Urtheil des Herrn v. Bleichröder über die russische Finanzlage und die Aussichten des neuen russischen Anleiheunternehmens zu hören. Diese Angelegenheit ist volkswirthschaftlich wie auch politisch von genügend großer Bedeutung, um den Wunsch des Reichskanzlers zu erklären, in einer so schwierigen Sache so gründlich wie nur möglich unterrichtet zu werden. Herr v. Caprivi hat ja mit seinen Gewährsmännern in Rußland selber nicht gerade die besten Erfahrungen gemacht. Beweis die Angabe eines dieser Gewährsmänner, wonach die russische Roggenernte ganz vortrefflich ausfallen werde, während sie in Wirklichkeit eine vollkommene Mißernte geworden ist. Ueber den wahren Stand der russischen Finanzen kann übrigens Herr v. Caprivi wirklich keinen tüchtigeren Sachverständigen vernehmen als gerade Herrn v. Bleichröder, der an russischen Werthen Geld genug verdient, nach anderen Ansichten frrilich auch Geld genug verloren hat. Wie es mit der neuen russischen Anleihe steht, weiß hier zunächst Niemand. Die Pariser Finanzmächte, die dabei in erster Reihe in Betracht kommen, sollen außerordentlich zurückhaltend sein und namentlich nach Berlin nur die dürftigsten Nachrichten gelangen lassen. In hiesigen urtheilsfähigen Kreisen würde es als ein außerordentliches Zugeständniß der französischen Staatsmänner und Finanzinstitute an Rußland gelten, wenn gerade gegenwärtig, wo die russische Volkswirthschaft in einer wenig beneidenswerthen Lage ist, Geld, viel Geld für russische Zwecke hergegeben würde. Die Ausgabe von 25 Millionen ungedeckter Papierrubel, zu der Herr Wischnegradsky sich vor kurzem entschlossen hat, ist gerade kein Anzeichen dafür, daß das Land zur Zeit über größere finanzielle Hilfskräfte verfügt.

— Nicht Graf Herbert Bismarck, sondern ein entfernter Verwandter desselben, Namens August Bismarck erhielt, wie in einem Theil der Auflage unserer Sonntagsnummer bereits gemeldet, den Abschied aus dem Heeresverbande.

— Wie wir mittheilten, haben kürzlich die „Königsberg. Hart. Ztg." und die „Bresl. Ztg." von den Staffeltarifen behauptet, daß dieselben dem Getreidehandel in den östlichen Handelsplätzen nur nachtheilig sein würden. Der „Berl. Aktionär" schreibt dem gegenüber, ersichtlich Inspirationen aus dem Eisenbahnministerium folgend:

„Die Kaufmannschaft zu Königsberg i. Pr. hat die Entsendung einer Deputation an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten angekündigt, um gegen die Einführung der Staffeltarife für Getreidesendungen vorstellig zu werden. Bei dem in Rede stehenden Beschluß ging die Kaufmannschaft zweifellos von der Annahme aus, daß die Frachten für Getreidesendungen des Ostens nach dem Westen sich fortan per Bahn niedriger stellen würden, als per Schiff. In dieser Allgemeinheit ist die Annahme jedoch allem Anscheine nach unzutreffend. Aus den preußischen Häfen der Ostsee ist bisher allerdings zu Wasser Getreide bis nach Mannheim verfrachtet. Nach genauen Erhebungen und Berechnungen wird dies aber auch in Konkurrenz gegen den Staffeltarif noch durchaus möglich sein; ja es hat sich sogar ergeben, daß die Konkurrenzfähigkeit der Wasserstraße gegen die Eisenbahn sich noch in erheblicher Weise auf die Landgebiete der in Betracht kommenden Flüsse erstreckt. Beeinträchtigt ist die Konkurrenzfähigkeit nur in solchen Landestheilen, die eigentlich von vornherein auf den Bezug per Bahn hingewiesen sind; für diese Landestheile scheint indeß auch festzustehen, daß sie namentlich den Königsberger Handel bisher nicht nennenswerth in Anspruch genommen haben. Den Beschwerden gegenüber dürfte daher der Rath am Platze sein, zunächst wenigstens ruhig die Wirkungen des Staffeltarifs abzuwarten. Ergeben sich dann in der That namhafte Unzuträglichkeiten, so wird die Eisenbahnverwaltung selbstredend auf einen billigen Ausgleich der Interessen gern Bedacht nehmen."

— Ueber die Vorgänge im Wahlkreise Stolp-Lauenburg wird der „Lib. Korr." von genau unterrichteter Seite folgender Bericht zugesandt: Die Stadt Stolp hat in politischer Hinsicht niemals Aehnliches erlebt, wie am 25. d. M. Der neu begründete Verband des „Allg. Dtsch. Bauernvereins", welcher rasch eine Mitgliederzahl von 600 Personen, Alles bäuerliche Grundbesitzer der Umgegend, erreichte, hatte für den 25. August eine Generalversammlung berufen, zu welcher die Vorstandsmitglieder Wisser, Thomsen und Dau sich eingefunden hatten. Der große Saal des Schützenhauses war überfüllt. Die Zahl der bäuerlichen Theilnehmer betrug mehr als 800 Personen, wozu sich eine Anzahl Großgrundbesitzer und einige Hundert städtische Bewohner eingefunden hatten, so daß mindestens 1200 Personen sich an der Versammlung betheiligten. Den Vorsitz führte Reichstags-Abgeordneter Wisser, welcher auch den Hauptvortrag über die Ziele des Vereins übernommen hatte. In der Besprechung des Vortrages erörterten die Mitglieder des Verbandes Latotzky, Salch und Lipke die Verhältnisse zwischen den Großrgundbesitzern und Bauern und beklagten, daß die letzteren gewaltsam unterdrückte Staatsbürger wären. Wisser sprach unter großem Beifall der Versammlung, indem er an der Hand der Geschichte, zugleich unter Bezugnahme auf die thatsächlichen Verhältnisse die Nothwendigkeit der Selbstständigkeit der Bauernschaft darlegte. Hierauf sprachen drei Großgrundbesitzer unter großer Unruhe der Versammlung. Dem Wanderredner des reaktionären „Bauernbundes", Schoenfeldt aus Oranienburg wurde wegen seiner beleidigenden Aeußerungen durch Beschluß der Versammlung das Wort entzogen. Großgrundbesitzer Herr v. Braunschweig versuchte die Versammlung durch tobende Lärmen zu stören, wurde aber durch das Einschreiten des Vorsitzenden zur Ruhe gebracht. Die Versammlung forderte die Entfernung des Ruhestörers, jedoch gelang es dem Vorsitzenden, das Verbleiben desselben unter der Bedingung zu erreichen, daß sich derselbe anständig betrage. Darauf fügte sich Herr v. Braunschweig der bäuerlichen Zucht. Abg. Thomsen beantragte im Auftrage des Verbandes Stolp die Proklamation des Gemeindevorstehers und Hofbesitzers Dau zum Reichstagskandidaten für den Wahlkreis Stolp-Lauenburg. Der Vorsitzende brachte diesen Antrag zur Abstimmung und die Versammlung nahm ihn mit allen gegen 6 Stimmen an. — Im Gegensatz zu diesem Vorgang in Stolp verlief am folgenden Tage die Versammlung in Lauenburg. Dort hatte man dem Bauernverein alle Lokale weggekauft. Der Kreissekretär betheiligte sich daran, die Lokale diesem Verein zu entziehen. Zuletzt war im Hotel Stolp ein kleines Zimmer verlangt worden. Auch dieses Zimmer wurde dann dem Verein entzogen. Schon eine halbe Stunde vor Beginn der Versammlungszeit hatten sich 4 bis 6 Großgrundbesitzer in Begleitung eines Müllers und von 20 bis 30 betrunkenen Knechten und Tagelöhnern unter Führung des Pastors Bogdan aus Garzigar des Zimmers bemächtigt. Ohne die Berufer der Versammlung hineinzulassen, eröffneten die Krakehler eine Versammlung und skandalirten von 12 bis 4 Uhr, zu 10 bis 12 Personen zugleich sprechend, in einem fort. Der Aufforderung des Wirths und des Miethers des Lokals, dasselbe zu räumen, wurde keine Folge gegeben. Pfarrer Bogdan sprang im politischen Uebereifer fortwährend wie ein Uhrpendel in der Versammlung umher. Die Großgrundbesitzer schrien sich heiser und komisch war es anzuhören, daß die betrunkenen Knechte und Tagelöhner den Großgrundbesitzern fortgesetzt widersprachen. Unwillig über dieses wüste Treiben gründete indessen eine große Zahl von Bauern den Verband Lauenburg des „Allg. Dtsch. Bauernvereins" ohne jeden Wortwechsel. Gutsbesitzer und Fabrikant Hofmeier übernahm den Vorsitz. Die Bürgerschaft und Bauernschaft Lauenburg ist entrüstet über das Betragen der Großgrundbesitzer und Pastoren. Eine neue Versammlung wird nach dem Schützenhause berufen. Eine große Anzahl von Mitgliedern der Schützengilde unterzeichnete den Antrag auf Ueberlassung des Schützenhauses. Der „Allg. Dtsch. Bauernverein" hat sich im Wahlkreise Stolp-Lauenburg große Sympathien errungen. Die Position der Agrarier ist dort schwer erschüttert.

Kiel, 29. August. Der diplomatische Vertreter der chilenischen Regierung, Salinas, hat ein Schreiben an die „Kieler Ztg." gerichtet, worin es heißt, daß der „Presidenté Pinto" in Frankreich, Italien und England nicht gehindert worden sei, Munition oder Artillerie an Bord zu nehmen. Vielmehr habe das Schiff in Toulon die Hälfte der Kanonen an Bord genommen und mit Armstrong nur darum abgeschlossen, weil die Lieferung der übrigen französischen Geschütze sich verzögert habe. Dabei sei sofort bestimmt worden, daß die Abnahme der Geschütze in Kiel erfolgen solle. Da die Kongressisten nicht als kriegführende Partei anerkannt seien, hoffe er (Salinas), die deutsche Regierung werde die Sache zu einem guten Ende führen im Sinne der Gerechtigkeit und Herzlichkeit, den sie stets der chilenischen Regierung gegenüber habe walten lassen.

Lokales.

Posen, 31. August.

⁘ **Schützengilde Posen.** Das diesjährige Erntekranz- (Bartholomäus) Schießen der hiesigen Schützengilde wurde Sonntag, den 30. d. M., um 4½ Uhr Nachmittags, im Schützenhause durch beide Vorsteher der Gilde, die Herren Maurermeister F. Ballmann und Gewehrfabrikant Specht eröffnet. Nach den üblichen Toasten auf Seine Majestät den Kaiser und auf den vorjährigen Erntekranzkönig Herrn Uhrmacher Busse wurden die beiden, zu dem diesjährigen Schießen bestimmten Scheiben besichtigt und durch die dazu bestimmte Kommission auf ihre Unverletztheit geprüft. Um 5 Uhr begann alsdann das Schießen nach denselben. Jeder Schütze hat 6 Schuß nach der Königsscheibe und kommen 80 Silberprämien zur Vertheilung. Es wird die ganze Woche geschossen und endet das Schießen Sonnabend Abend 6 Uhr. Am Sonntag, den 6. September dieses Jahres findet dann die Proklamation des diesjährigen Erntekranzkönigs statt. Derselbe erhält 105 Mk. baar, eine silberne Medaille und zwei silberne Eßlöffel im Werthe von zusammen 15 M. Trotz der schwachen Betheiligung der Mitglieder ist am Sonntag schon sehr gut geschossen worden, den besten Schuß hat bis jetzt der 82 Jahre alte Küster der Petrikirche Herr Velmer, das älteste Mitglied der Gilde und frühere langjährige Rendant derselben, welcher am 18. Mai nächsten Jahres sein 50-jähriges Mitgliedjubiläum in der Gilde feiern wird.

* **Ein Baugewerks-Berufsgenossenschaftstag** findet Sonnabend, den 12. September, Vormittags 9½ Uhr, zu Dresden im oberen Saale der „Drei Raben", Marienstraße Nr. 20, statt. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Bericht über das Geschäftsjahr 1890. 2. Neuwahl des Vorstandes (§ 7 des Statuts). 3. Bericht über den V. ordentlichen Berufsgenossenschaftstag, gehalten zu München am 27. Juni 1891. — Referent Herr Architekt Chr. Gerhardt-Elberfeld. (Rheinisch-Westfälische Baugewerks-Berufs-Genossenschaft.) 4. Bericht über die Verhandlungen in Betreff der Vermögens-Auseinandersetzung mit der Tiefbau-Berufsgenossenschaft. — Referent: Der Verbands-Vorsitzende. (Nordöstliche Baugewerks-Berufsgenossenschaft.) 5. Revision der bestehenden Gefahrentarife der Baugewerks-Berufsgenossenschaften. — Referent: Herr Zimmermeister E. Selle-Berlin. (Nordöstliche Baugewerks-Berufsgenossenschaft.) 6. Bekämpfung der Trunksucht in den Baubetrieben durch Aufnahme verschärfter Bestimmungen in den Unfallverhütungs-Vorschriften. — Referent: Herr Steinmetzmeister

---

rität. Ich erinnere mich, wie vor einigen Jahren, als Edison persönlich seinen ersten Phonographen nach Berlin brachte und ihn in dem Siemens'schen Hause in der Markgrafenstraße einem kleinen Kreise geladener Gäste vorführte. Einer der Ersten, welche kamen, war Helmholtz. Mit welcher Ruhe prüfte der deutsche Gelehrte, erst lautlos ohne ein Wort zu sagen, dann hin und wieder eine kurze Frage an Siemens richtend, während Edison ebenso lautlos an dem Auge und Munde des Forschers hing, zwar siegesgewiß, aber doch gespannt darauf, in welche Form er sein Urtheil kleiden würde. Nun, es fiel so aus, wie es der weitere Gang der Erfindung erforderte. Aber etwas Packendes und Zwingendes hatte für die wenigen Zeugen des Vorganges das Begegnen so gewaltiger Geister in der Stille der Studierstube und die Art, wie der große amerikanische Erfinder in dem großen deutschen Gelehrten die höhere Instanz anzuerkennen schien.

Die physikalische Welt verdankt Helmholtz auch die Wiederaufnahme und Weiterführung eines schon früher ausgesprochenen, ihm aber unbekannt gebliebenen Gedankens, die Lehre „von der Erhaltung der Kraft". Nichts in der Welt, so etwa wäre, populär ausgedrückt, dieser Lehrsatz zu illustriren, geht verloren. Die Kohle, welche in der Maschine gefeuert wird, produzirt Dampf, der Dampf verwandelt sich in Regen, der Regen befruchtet die Erde, die Erde produzirt Getreide, das Getreide ernährt den Menschen, wird zur Muskel, die Muskel äußert sich in Kraft, die Kraft der Menschen schafft tausend Dinge, die in tausend Wegen sich wieder in Kraft umsetzen. Selbst der verwesende Körper des Menschen dient den Würmern zur Nahrung, die ihrerseits wieder an der Gestaltung der Erde ihren Antheil haben.

Wie einfach dieser Satz! So einfach wie die Geschichte von dem Ei des Columbus. Jeder hätte ihn aufstellen können, es ist zufällig nur das Verdienst von Helmholtz, ihn aufgestellt und dann bis in seine letzten Konsequenzen wissenschaftlich verarbeitet zu haben. Für die wirthschaftliche Oekonomie des Lebens, der Industrie, aller Arbeit ist er von der einschneidendsten Bedeutung geworden. Denn er ist im praktischen Leben der Mahner: sorgt, daß keine Kraft, die Ihr Euch erhalten könnt, Euch ungenutzt verloren gehe.

Der äußere Lebensgang des Jubilars entsprach der Vielgestaltigkeit seines Wissens. Da er in Potsdam geboren, war es das Naheliegende, daß er in Berlin studirte. Schon 1842 war er Assistent an der Berliner Charité und wurde 1843 Militärarzt in Potsdam. Das Jahr 1848 sieht eine Berührung des jungen Mediziners mit der Kunst, er wird für Künstler Lehrer an der Anatomie und gleichzeitig Assistent am anatomischen Museum, geht aber bereits 1849 als Professor der Physiologie an die Universität Königsberg, Professor mit achtundzwanzig Jahren, um schon nach weiteren sechs Jahren, im Jahre 1855, einen Ruf als Anatom und Physiologe nach Bonn, 1858 nach Heidelberg zu erhalten. Mittlerweile hatten seine physikalischen Arbeiten und vor Allem die Erfindung des Augenspiegels das ungemessenste Aufsehen erregt und der Anatom und Physiologe erhielt — ohne eine Prüfung abgelegt zu haben — im Jahre 1871 einen Ruf als Professor der Physik an die Universität von Berlin, als Nachfolger des in demselben Jahre verstorbenen Gustav Magnus, dem er ein ihn voll würdigendes, pietätvolles Denkmal gesetzt hat. Seitdem gehört er der Stadt Berlin an. Zu seinen Füßen haben Angehörige aller Welttheile gesessen, die mit unbegrenzter Verehrung an dem Meister hängen und an seinem Jubeltage auch in weitester Ferne theilnehmen. Wie als Forscher, so fesselt er auch als Lehrer. Der trotz seines reich an Jahren und an Arbeit bemessenen Lebens in erfreulicher Frische des Körpers und des Geistes immer noch rastlos strebende Jubilar hat zwar, weil ihm ein anderes Arbeitsfeld, seinen Wünschen entsprechend, angewiesen worden ist, schon seit einer Reihe von Jahren aufgehört zu doziren, aber die zu seinen Füßen gesessen, rühmen die Klarheit und die Durchsichtigkeit seines Vortrages, obwohl niemals zu verkennen war, wie sein Geist über die vorliegenden Materie hinauseilend sich immer schon von Neuem mit weitergesteckten Problemen beschäftigte.

Der Universität gehört also Helmholtz als Lehrer schon seit einigen Jahren nicht an. Wie vor Kurzem Robert Koch, im Anschluß an die Erfindung des Tuberkulin, von seiner zeit- und kraftraubenden Thätigkeit als Professor an der Universität befreit wurde, um ihm Gelegenheit zu geben, an der Spitze des vom Reiche errichteten Instituts für Infektionskrankheiten sich dem Studium der Bakterienkunde ganz hinzugeben, so hatte Helmholtz schon seit langer Zeit gewünscht, nicht mehr durch die Verpflichtung des Lehrens in seinen Studien eingeengt zu sein. Und hier war es nun, wo ein Mann, der schon vorstehend erwähnt worden ist, wo Werner Siemens mit echtem Freundessinn und mit amerikanischer Freigebigkeit eintrat, dem Reiche und der Wissenschaft zugleich einen Dienst zu leisten. Er erbot sich, falls das Reich mit Helmholtz an der Spitze ein reichsphysikalisches Institut errichten wolle, für die Zwecke desselben in Charlottenburg das Grundstück zu schenken, das einen Beitrag von einer Million Mark darstellte. Das Reich ging auf diesen Vorschlag ein. Schon seit einigen Jahren ist dies reichsphysikalische Institut in vollem Betriebe. Seine Gesammtherstellung und Einrichtung hat nahezu fünf Millionen Mark gekostet. Die wissenschaftliche, ausschließlich Forschungen bestimmte Abtheilung wird von Helmholtz geleitet, der sich in seinen Assistenten Helfer und, wie man hoffen darf, Nachfolger heranzieht. Die der praktischen Thätigkeit gewidmete andere Abtheilung beschäftigt sich mit der Prüfung von Gewichten und den wissenschaftlichen Untersuchungen für Präzisionsinstrumente.

Hermann v. Helmholtz ist selbstverständlich Mitglied der Akademie der Wissenschaften. Für die Würdigung seiner persönlichen Eigenschaften giebt es einen treffenden Maßstab: Herzliche Freundschaft verband ihn mit Kaiser Friedrich, zu dessen engerem Zirkel er gehörte, wie er auch der jetzigen Kaiserin Friedrich, als sie noch Kronprinzessin war, physikalische Vorträge hielt. Auch die Gemahlin von Helmholtz gehörte diesem Kreise durch ein geistiges Band verbundener, gleichgesinnter Seelen an, sie ist, unseres Wissens, die einzige Dame aus der bürgerlichen Gesellschaft — die Verleihung des Adels auf Veranlassung des Kronprinzen erfolgte erst später, — die zu der Hofgesellschaft gerechnet wurde.

Die Vollendung des siebzigsten Jahres wird Helmholtz nicht in Berlin begehen. Es entspricht seinem bescheidenen Sinne, daß er Ovationen aus dem Wege geht. Aber die herzlichen Glückwünsche seiner Verehrer und der Dank seiner Schüler wird ihn auch in Madonna di Campiglio in den Tyroler Alpen zu finden wissen, wohin er sich begeben hat. Allerdings auf das Anrecht, ihn in altstudentischer Weise zu feiern, wird die studentische Jugend Berlins und vieler anderer Universitäten nicht verzichten. Der 7. November, der Tag, auf den sein fünfzigjähriges Doktor-Jubiläum fällt, ist ausersehen worden, ihm und mit ihm zugleich Rudolph Virchow, der wenige Wochen nach ihm seinen siebzigsten Geburtstag feiert, ein Doppelfest zu bereiten, das voraussichtlich in der Geschichte der studentischen Kommerse einzig dastehen wird.

Schlick=Hamburg. (Hamburgische Baugewerks=Berufsgenossenschaft.) 7. Samariter=Schulen. — Referent: Herr Zimmermeister A. Rieß=Braunschweig. (Hannoversche Baugewerks=Berufsgenossenschaft.) 8) Unzuträglichkeiten bei der Versicherung der Regiebauarbeiten. — Referent: Herr Architekt Chr. Gerhardt=Elberfeld. (Rheinisch=Westfälische Baugewerks=Berufsgenossenschaft.) 9. Grundsätze für die Pensionirung von Berufsgenossenschafs=Beamten. — Referent: Herr Raths=Maurermeister Vollmer=Berlin. (Nordöstliche Baugewerks=Berufsgenossenschaft.)

—e. **Die Badezeit** kommt im gegenwärtigen Spätsommer noch einmal zur Geltung und bringt den Flußbade=Anstalten einen kleinen Ersatz für den Einnahme=Ausfall, der ihnen im Hochsommer erwachsen ist. Bei einer Lufttemperatur, die früh mit 19 Grad einsetzte, und Mittags auf 26 bis 30 Grad stieg, bewegte sich in der vorigen Woche täglich ein fast ununterbrochener Strom von Badelustigen nach den Flußbädern an der Warthe und Cibyna.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 30. Aug. Der König von Schweden hat dem Präsidenten der physikalisch=technischen Reichsanstalt, Geh. Regierungsrath Professor v. Helmholtz, anläßlich seines 70=jährigen Geburtstages das Großkreuz des Nordstern=Ordens verliehen.

Berlin, 29. August. S. M. Fahrzeug „Loreley", Kommandant Kapitän=Lieutenant Graf v. Moltke I., ist am 29. d. M. nach Galatz in See gegangen.

Breslau, 29. August. Gegenüber anderweitigen Meldungen erfährt der „Generalanzeiger", daß sich das russische Verbot der zollfreien Ausfuhr kleiner Mengen von Lebensmittel nur auf Roggenmehl beziehe, nicht auch auf Roggenbrot, dessen Ausfuhr gestattet bleibt.

Gumbinnen, 30. August. Nach amtlicher Feststellung sind über Eydtkuhnen in der Woche vom 21. bis 27. August 14 260 000 Kg. Getreide aus Rußland nach Deutschland importirt worden.

Kiel, 29. August. Der kommandirende Admiral Frhr. v. d. Goltz trifft am Sonntag Abend zur Leitung der am 3. September beginnenden Herbstmanöver der Flotte, an welchem 39 Schiffe und Fahrzeuge theilnehmen, hier ein. Admiral Frhr v. d. Goltz wird sich auf der „Grille" einschiffen.

Kiel, 30. August. Der kommandirende Admiral Frhr. v. d. Goltz kam heute früh hier an und setzte bald darauf seine Flagge auf S. M. Aviso „Grille". Der chilenische Kreuzer „Presidente Pinto" hat von der Regierung die Erlaubniß erbeten, in's Dock von Howaldts Werft gehen zu dürfen.

Köln, 29. Aug. Der „Kölnischen Zeitung" zufolge hat der Hörder Verein mit der Friedenshütte in Schlesien und belgischen Werken betreffs des Entschweflungsverfahrens einen Licenzvertrag abgeschlossen.

Hamburg, 29. August. Die nächste General=Versammlung des internationalen permanenten Straßenbau = Vereins wird, wie der „Hamb. Korresp." meldet, im Jahre 1892 in Pest stattfinden, die nähere Zeitbestimmung hat sich der Vorstand vorbehalten.

Pest, 30. August. Das Ackerbauministerium veröffentlicht einen durch die statistische Abtheilung nach Mittheilungen der Konsuln zusammengestellten Erntebericht pro 1891/92. Danach beträgt die Ernte der Welt an Weizen 725 bis 736 Millionen Hektoliter, an Roggen 350 bis 360 Millionen Hektoliter. Gegen das Vorjahr beträgt der Minderertrag an Weizen 44 bis 50 Millionen, an Roggen 90 bis 100 Millionen Hektoliter. Das gesammte Getreidemanko beträgt 90 bis 91 Millionen Meterzentner. Der Ertrag an Weizen in Oesterreich beträgt 14 bis 15 Millionen Hektoliter, an Roggen 22 bis 24 Millionen Hektoliter. Der Importbedarf Oesterreichs beträgt 10 bis 12 Millionen Hektoliter Weizen und 6 Millionen Hektoliter Roggen. In Ungarn beträgt der Ertrag an Weizen 42 bis 43 Millionen Hektoliter, an Roggen $11\frac{1}{4}$ bis 12 Millionen Hektoliter. An Weizen ist ein Ueberfluß von 12 bis 13 Millionen Hektoliter; das erhebliche Manko an Roggen wird durch den Ueberfluß an Weizen und Mais ersetzt. Deutschland hat einen Weizenertrag von 31 Millionen Hektoliter und einen Importbedarf von 10 Millionen Weizen und 25 bis 26 Millonen Hektoliter Roggen. Rußland hat einen Weizenertrag von $66\frac{1}{2}$ Millionen und einen Roggenertrag von 192 Millionen. Der Weizenüberfluß Rußlands beträgt $16\frac{1}{2}$ Millionen, das Manko an Roggen 40 bis 45 Millionen.

Fiume, 30. August. Die hier ansässigen Kroaten hatten einer Anzahl Dalmatiner, welche von dem Besuche der Ausstellung in Agram zurückkehrten, auf dem Bahnhof einen feierlichen Empfang bereitet und denselben Kranzspenden überreicht. Dies gab zu lärmenden, bis Mitternacht andauernden Straßenkundgebungen theils für, theils gegen die Dalmatiner Anlaß. Die gesammte Polizei war zur Herstellung der Ruhe aufgeboten; es kam indessen zu keinem Zusammenstoß zwischen ihr und der lärmenden Menge. In der Nacht wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Unter den Verhafteten befindet sich ein Advokat und ein Arzt. In der Stadt herrscht Erregung.

Rom, 30. August. Dem Vernehmen nach ist für den Monat November, nach dem Eintreffen der französischen Wallfahrer, ein Konsistorium in Aussicht genommen, bei welchem der Papst dem Kardinal Rotelli den Kardinalshut aufsetzen und mehrere neue Kardinäle ernennen wird, darunter den Oberstyofmeister Ruffo Scilla und den Sekretär der Kongregation der Bischöfe Msgre. Sepiacci. Wie es heißt, wäre auch die Ernennung des früheren Unterstaatssekretärs Morenni zum Kardinal in Aussicht genommen. — Das Befinden des Papstes wird als vortrefflich bezeichnet.

Mailand, 30. Aug. In einem heute abgehaltenen Meeting der ausständigen Arbeiter des metallurgischen Etablissements „Elvetica" wurde die Abschaffung der Stückarbeit und ein allgemeiner prinzipieller Streik beschlossen. Die Mechaniker behielten sich vor, morgen die Arbeiter sämmtlicher metallurg scher Etablissements zu befragen, ob sie sich dem allgemeinen Streik anschließen wollten.

Paris, 30. Aug. Der Präsident Carnot zeichnete ein Dekret, nach welchem ein Kredit von einer Million Francs für die Opfer des Cyklons in La Martinique eröffnet werden, sowie ein Moratorium für Wechsel und Handelsverbindlichkeiten ertheilt werden soll. Nach den letzten hier eingegangenen offiziellen Depeschen aus La Martinique soll die Zahl der Todten 378, der Verlust an Eigenthum 50 Millionen Francs betragen.

London, 50. August. Das „Reutersche Bureau" meldet aus Aden, es verlaute daselbst gerüchtweise aus arabischer Quelle, daß der Aufruhr in Yemen vollkommen unterdrückt sei. Die aufständischen Stämme seien vollständig zerstreut und die Ruhe wiederhergestellt.

Konstantinopel, 30. August. In Folge einer bezüglichen Bemerkung der bulgarischen Regierung hat die Pforte, wie die „Agence de Konstantinople" meldet, wegen der Konzentrirung serbischer Truppen an der bulgarischen Grenze zu Manöverzwecken Vorstellung bei der serbischen Regierung erhoben und darauf hingewiesen, daß solche Konzentrirung übel ausgelegt werden und Vorsichtsmaßregeln Seitens Bulgariens hervorrufen könnte, was zu vermeiden sei. Die Pforte habe schließlich Serbien aufgefordert, die Manöver im Innern, nicht an der Grenze abzuhalten.

Newyork, 30. August. Nach einem Telegramm des „Newyork Herald" aus Valparaiso vom 29. d. M. kapitulirte Santjago; die Kongressisten errangen einen vollständigen Sieg.

Angekommene Fremde.

Posen, 31. August.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Rittergutsbesitzer Fehlan u. Sohn a. Kazmierz, die Mühlenbesitzer Gebr. Mayer a. Bartenstein u. Meyer a. Elbing, Fabrikbesitzer Kühling a. Eisenach, Bankier Kramer a. Amsterdam, Gutsbesitzer Gudewill a. Eldagsen, die Kaufleute Tschepke, Buchholz, Sachsenhausen, Kailer u. Goldschmidt a. Berlin, Will a. Leipzig, Meng a. Würzburg, Jaruslawski a. Rastenburg, Meyer a. Königsberg u. Frau Ancker a. Danzig.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Regier.=Baumeister Malachowski a. Berlin, Pastor Piupper a. Linz i. Oesterreich, die Lieut. Brustlein a. Militsch u. von Anderten a. Diedenhofen, die Landwirthe Zangemeister a. Gotha u. Raschke a. Leipzig, Architekt Hofmeister a. Lauenburg, die Kaufleute Singer, Dollega, Spiegel, Kretschmar, Abraham, Glogowski, Zerkowski u. Goliner a. Berlin, Coopmann u. Longerich a. Solingen, Veith a. Karlsruhe, Wolf a. Köln, Römer a. Nürnberg, Gereth a. Hanau, Joseck u. Marcuse a. Breslau, Korach a. Königsberg i. Pr., Duesberg a. Hückeswagen Ledermann a. Ludwigsdorf, Küstle a. Darmstadt, Westphal a. Düren, Torlotting a. St. Louis, Bildstein a. Göppingen, Beyer a. Hamburg, Rhode a. Gablenz i. Böhm.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Döpke a. Stettin, Gäbel a. Breslau, Witt a. Hamburg, Knoblauch a. Frankfurt a. M. u. Tobias a. Dessau, Fabrikant Timmer a. Remscheid, Apotheker Menger a. Bromberg, Frau Hauptmann Götze u. Tochter a. Magdeburg, Pr.=Lt. Behr a. Berlin, Rechtsanwalt Schwarschuh a. Obornik, Bauunternehmer Werner a. Sangerhausen, Versicher.=Inspektor Kahlert a. Berlin, Fabrik=Direktor Vier u. Familie a. Glogau.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Oelsner a. Breslau, Pietzker a. Dresden, Klose u. Menzel a. Stettin, Pfau a. Mannheim, Krüger a. Bremen, Fabrikant Kulisch a. Forst, Assessor Giese u. Apotheker Wiehner a. Posen, Distrikts=Kommissarius Buddae a. Obornik.

Georg Müller's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufl. Kastner a. Stettin, Reiß a. Nürnberg, Spietzer a. Dresden, Thieme a. Leipzig, Lange a. Warschau, Helmindt a. Breslau, Schwantner a. Hirschberg, Offenberg a. Berlin, Lauer u. Frau a. Hamburg, die Gutsbesitzer Schubert a. Grünberg u. Knohl a. Zerkowo, die Inspektoren Miltner a. Paulsdorf u. König a. Hirschberg, die Ingenieure Lischewinski a. Danzig u. Lüdek a. Bitterfeld, Inspektor Mummenhoff a. Lopischewo.

Hotel de Berlin (W. Kamieński.) Die Rittergutsbesitzer von Rutkowski a. Nowa Wies, Wruk aus Boluminek, Heine u. Frau, v. Chrzanowski u. Nowicki u. Frau a. Polen, Buchhändler Cassius a. Polen, Direktor Majewski a. Warschau, Rechtsanw. Gradzielewski a. Schrimm, die Kaufl. Speier a. Berlin, Niklas a. Wreschen, Zöllner a. Danzig u. Rosenberg u. Frau a. Kalisch, Frau v. Koszutska a. Krakau, die Ingenieure Jaks a. Schneidemühl u. Thiel a. Berlin, die Lehrer Steirowicz a. Berlin u. Janowski u. Tochter a. Stodol, Rendant Prabucki a. Meleszewy, Agronom Margowski a. Hulka u. Hotelbesitzer Kornobis u. Frau a. Ostrowo.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel. Ingenieur Wysocki a. Inowrazlaw, Beamter Gerwinski a. Lubasch. Pfarrer Dr. Chrząszek a. Peiskretscham, die Kaufleute Fuchs a. Fraustadt, Bergmann u. Frau a. Schneidemühl, Hahn a. Breslau, Heppner a. Danzig, Feigel a. Leipzig, Rödiger a. Zittau, Hoffmann a. Berlin.

Handel und Verkehr.

** **Köln,** 30. Aug. Der „Köln. Ztg." zufolge erzielte der „Bergische Gruben= und Hüttenverein" im vergangenen Geschäftsjahr einen Ueberschuß von 184 838 M. Der Aufsichtsrath beschloß nach reichlichen Abschreibungen und Zurückstellungen der Generalversammlung eine Dividende von $2\frac{1}{2}$ Proz. für die Vorzugsaktien vorzuschlagen.

** **Köln,** 29. Aug. Der Eisenbericht der „Köln. Volksztg." besagt, das Geschäft in Roheisen sei nach einem kleinen Aufschwung noch immer sehr schleppend; Preise seien ziemlich gehalten, nur Spiegeleisen sei ein bis zwei Mark pro Tonne billiger als vor vier Wochen. Der Verbrauch von Roheisen sei im Inlande bedeutend zurückgegangen. Feinbleche besserer Werke der Rheinprovinz und der Mark seien kaum mehr zu 145 Mk. Grundpreis ab Werk erhältlich, wogegen das Siegerland von diesem Preise noch weit entfernt sei. Grobbleche seien unter einigem Preisdruck wegen der Konkurrenz der Feinblechwalzwerke. In Stabeisen sei die Beschäftigung etwas zurückgegangen: das Trägergeschäft sei unbefriedigend; in Stahlschienen scheine der Preisrückgang noch nicht abgeschlossen. Die Kleineisenzeugfabrikanten seien zu angemessenen Preisen noch genügend beschäftigt, indeß beginne sich allmählig ein Bedürfniß nach Arbeit einzustellen.

Marktberichte.

Bromberg, 29. Aug. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 215–238 M. Roggen 220–230 M., geringe Qualität 200 bis 219 M. Hafer nach Qual. 160–170 M. Gerste 150–160 M. Kocherbsen 160–180 M., Futtererbsen 140–150 M., Wicken 120–135 M. Spiritus 50er Konsum 74,00 M., 70er Konsum 54,00 M.

Breslau, 29. Aug. (Amtlicher Produkten=Börsen=Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gek. 4000 Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. P. Aug 240,00 Br., Sept.=Okt. 235,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo P. Aug. 168,00 Gd. u Br. Sept.=Okt. 150,00 Br. Rüböl (p. 100 Kilo) P. Aug. 65,50 Br Sept.=Okt. 65,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt 10,000 Liter. P. Aug. (50er) 72,80 Br., (70er) 52,80 Br., Aug.=Sept. 51,00 Gd., Sept.=Okt. 50,00 Gd. Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im August 1891.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
29. Nachm. 2	758,7	SW mäßig	trübe	+ 22,3
29. Abends 9	758,0	SSW leiser Z.	heiter	+16,0
30. Morgs. 7	758,0	SSW leicht	trübe	+15,4
30. Nachm. 2	758,2	NO stark	heiter	+21,1
30. Abends 9	758,0	NNO leicht	heiter	+15,3
31. Morgs. 7	756,8	NNO leiser Z.	bedeckt	+13,7

Am 29. August Wärme=Maximum + 22,6° Cels.
Am 29. = Wärme=Minimum + 15,5° =
Am 30. = Wärme=Maximum + 21,3° =
Am 30. = Wärme=Minimum + 14,1° =

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 29. August Mittags 1,46 Meter.
= = 30. = Morgens 1,62 =
= = 31. = Morgens 1,74 =

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds=Kurse.

Breslau, 29. Aug. Schwankend.

Neue 3proz. Reichsanleihe 84,10, $3\frac{1}{2}$proz. L.=Pfandbr. 95,50, Konsol. Türken 18,00, Türk. Loose 63,00, 4proz. ung. Goldrente 88,75, Bresl. Diskontobank 94,00, Breslauer Wechslerbank 96,00, Kreditaktien 147,40, Schles. Bankverein 111,00, Donnersmarckhütte 74,00, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien=Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 119,50, Oberschles. Eisenbahn 57,50, Oberschles. Portland=Zement 90 00, Schles. Cement —,—, Oppeln. Zement —,—, Schles. Dampf. C. —,—, Kramsta 119,00, Schles. Zinkaktien 202,00, Laurahütte 112,60, Verein. Oelfabr. 95,00, Oesterreich. Banknoten 173,00, Russ. Banknoten 205,00.

Frankfurt a. M., 29. Aug. (Schlußkurse.) Fest.

Lond. Wechsel 20,315, 4proz. Reichsanleihe 105,65, österr. Silberrente 77,95, $4\frac{1}{5}$proz. Papierrente 77,90, do. 4proz. Goldrente 95,20, 1860er Loose 119,00, 4proz. ungar. Goldrente 88,70, Italiener 89,60, 1880er Russen 95,60 3. Orientanl. —,—, unifiz. Egypter 96,30, konv. Türken 17,90, 4proz. türk. Anl. 81,90 3proz. port. Anl. 39 20, 5proz. serb. Rente 86,30, 5proz. amort Rumänier 97,60, 6proz. konsol. Mexik. 83,70, Böhm. Westb. $289\frac{3}{8}$, Böhm. Nordbahn $152\frac{3}{4}$, Franzosen $244\frac{1}{4}$, Galizier 177, Gotthardbahn 127,40, Lombarden $91\frac{5}{8}$, Lübeck=Büchen 147,00, Nordwestb. $173\frac{1}{4}$, Kreditakt. $235\frac{1}{4}$, Darmstädter 127,50, Mitteld. Kredit 98,00, Reichsb. 142,50, Disk.=Kommandit 168,20, Dresdner Bank 130,00, Pariser Wechsel 80,375, Wiener Wechsel 172,90, serbische Tabaksrente 86,00, Bochum. Gußstahl 106,90, Dortmund. Union 58,50, Harpener Bergwerk 175,20, Hibernia 149,50, 4proz. Spanier 70,80, Mainzer 109,50.

Privatdiskont $3\frac{1}{4}$ Proz.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 236, Disk.=Kommandit 168,40, Bochumer Gußstahl —,—, Harpener —,—, Lombarden —,—, Portugiesen —,—.

Wien, 29. Aug. (Schlußkurse.) Exportbahnen fest, Staatsbahn= und Elbethalaktien andauernd begehrt, sonst mangels Anregung reservirt, Renten schwach.

Oesterr $4\frac{1}{5}$% Papierrente 90,35, do. 5proz. 102,00, do. Silberr. 90,20, do. Goldrente 110,75, 4proz. ung. Goldrente 102,65, do Papierrente 100,20, Länderbank 196,50, österr. Kreditaktien $273,12\frac{1}{2}$, ungar. Kreditaktien 322 75, Wien. Bk.=V. 108,00, Elbethalbahn 210 00, Galizier 205,50, Lemberg=Czernowitz 235,15, Lombarden 102,75, Nordwestbahn 201,00, Tabaksaktien 157,00, Napoleons $9,35\frac{1}{2}$, Marknoten 57,80, Russ. Banknoten $1,18\frac{1}{4}$, Silbercoupons 100,00.

Paris, 29. Aug. (Schluß.) Wegen der Liquidation ganz unbelebt.

3proz. amort. Rente 96,40, 3proz. Rente 95,45, $4\frac{1}{2}$proz. Anl. 105,10, Italiener 5% Rente 90,20, österr. Goldr. $96\frac{1}{2}$, 4% ungar. Goldr. 89,25, 3. Orient=Anl. 66,68, 4proz. Russen 1889 $96,02\frac{1}{2}$, Egypter 487,50, konv. Türken $18,57\frac{1}{2}$, Türkenloose 66 25, Lombarden 237,50, do. Prioritäten 315,00, Banque Ottomane 553 75, Panama 5proz. Obligat. 25,00, Rio Tinto 545,00, Tabaksaktien 342,00, Neue 3proz. Rente 93,95, Portugiesen 38,93.

Petersburg, 29. Aug. Wechsel auf London 99,00, Russisch II. Orientanleihe $100\frac{5}{8}$, do. III. Orientanleihe $101\frac{3}{4}$, do. Bank für auswärtigen Handel 261, Petersburger Diskontobank 580, Warschauer Diskontobank —,—, Petersb. internat. Bank 478, Russ. $4\frac{1}{2}$proz. Bodenkredit=Pfandbriefe $150\frac{1}{4}$, Große Russ. Eisenbahn 249, Russ. Südwestbahn=Aktien $112\frac{1}{2}$. Privatdiskont 4.

London, 29. Aug. (Schlußkurse.) Ruhig. 6proz. Mexikaner steigend auf Deckungsversuche.

Engl. $2\frac{3}{4}$prozent. Consols $95\frac{7}{8}$, Preuß. 4proz. Consols 104, Italien. 5proz. Rente $89\frac{1}{4}$, Lombarden $9\frac{7}{16}$, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) $96\frac{1}{4}$, konv. Türken $18\frac{1}{4}$, österr. Silberrente 77, österr. Goldrente 96, 4proz. ungar. Goldrente 88, 4prozent. Spanier $71\frac{1}{8}$, $3\frac{1}{2}$proz. Egypter $91\frac{1}{8}$, 4proz. unific. Egypter $96\frac{1}{8}$, 3proz. gar. Egypter $101\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{4}$proz. Trib.=Anl. $95\frac{1}{4}$, 6proz. Mexik. 86, Ottomanbank 12, Suezaktien $110\frac{1}{2}$, Canada Pacific $89\frac{3}{8}$, De Beers neue $11\frac{1}{4}$, Platzdiskont $1\frac{7}{8}$.

Rio Tinto $21\frac{5}{8}$, $4\frac{1}{2}$proz. Rupees $76\frac{3}{8}$, Argent. 5proz. Goldanleihe von 1886 63, Argentin. $4\frac{1}{2}$proz. äußere Goldanleihe $34\frac{1}{4}$, Neue 3proz. Reichsanleihe $82\frac{1}{4}$, Silber $45\frac{1}{16}$.

Aus der Bank flossen 260 000 Pfd. Sterl.

Newyork, 29. Aug. Die Börse eröffnete durchweg fest, war ziemlich belebt. Schluß erfolgte zu höchsten Tages=Kursen. — Der Umsatz der Aktien betrug 252 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 4 900 000 Unzen geschätzt. Die Silberverkäufe betrugen 67 000 Unzen.

Buenos=Ayres, 28. Aug. Goldagio 295,00.

Rio de Janeiro, 29. Aug. Wechsel auf London $14\frac{5}{8}$.

Produkten=Kurse.

Köln, 29. Aug. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko alter 25,50, neuer 23,75, do. fremder loko 26,25, p. Nov. 22,90, p. März 21,90. Roggen hiesiger loko alter 24,00, neuer 24,00, fremder loko 28,00, p. Nov. 24,40, p. März 23,40. Hafer hiesiger loko alter 16,50, neuer 13,50, fremder 17,25. Rüböl loko 66,50, p. Okt. 64,80, p. Mai 1892 64,90.

Bremen, 29. Aug. (Börsen = Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Off. Not. der Bremer Petroleumbörse.) Matt. Loko 6,10 M.

Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loko $42\frac{1}{2}$ Pf., Upland

Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung, Aug 42¼ Pf., Sept. 42¼ Pf., Okt. 43 Pf., Nov. 43½ Pf., Dez. 43¾ Pf., Jan. 44 Pf.

Schmalz. Ruhig. Wilcox 36½ Pf., Armour 36 Pf., Rohe und Brother -- Pf., Fairbanks 32 Pf.

Wolle. Umsatz — B. Kap, — B. Buenos Ayres, — B. Kämmlinge.

Reis. Sehr fest.

Bremen, 29. Aug. (Kurse des Effekten- und Makler-Vereins. 5proz. Nordd. Wollkämmerei- und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 130 Gd. 5proz. Nordd. Lloyd-Aktien 108½ Gd.

Hamburg, 29. Aug. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig holst. loko neuer 245—260. — Roggen loko ruhig, mecklenburg. loko 250—270, russ. loko neuer ruhig, 215—230. — Hafer ruhig. Gerste ruhig. — Rüböl (unverz.) fest, loko 63,00. — Spiritus matt, p. Aug.-Sept. 39 Br., p. Sept.-Okt. 39¼ Br., p. Okt.-Nov. 39¼ Br, p. Nov.-Dez. 38 Br. — Kaffee ruhig. Umsatz — Sack. — Petroleum still. Standard white loko 6,30 Br., p. Sept.-Dez. 6,40 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Hamburg, 29. Aug. Zuckermarkt (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg p. Aug. 13,42½, p. Sept. 13,17½, per Okt.-Dez. 12,57½, p. Jan.-März 12,70. Ruhig.

Hamburg, 29. Aug. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos p. Aug. —, p. Sept. 78¾, p. Dez. 68¾, p. März 66. Ruhig.

Pest, 29. Aug. Produktenmarkt. Weizen loko verflaut, p. Herbst 10,30 Gd., 10,32 Br., p. Frühjahr (1892) 10,90 Gd. 10,92 Br. Hafer p. Herbst 5,84 Gd., 5,86 Br., p. Frühjahr (1892) 6,13 Gd., 6,15 Br. — Mais p. Aug.-Sept. 6,35 Gd., 6,40 Br., p. Mai-Juni 1892 5,78 Gd., 5,80 Br. Kohlraps p. Aug-Sept. 14,55 Gd. 14,65 Br. — Wetter: Schön.

Paris, 29. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen weichend, p. Aug. 27,40, p. Sept. 27,40, p. Sept.-Dez. 27,70, p. Nov.-Febr. 28,20 M. — Roggen ruhig, p. Aug. 22,50, p. Nov.-Febr. 22,40. — Mehl weichend, p. Aug. 61,40, p. Sept. 62,40, p. Sept.-Dez. 62,90, p. Nov.-Febr. 63,40 M. — Rüböl träge, p. Aug. 74,50, p. Sept. 75,25, p. Sept.-Dez. 75,75, p. Jan.-April 77,75 M. — Spiritus träge, p. Aug. 38,75, p. Sept. 39,50, p. Sept.-Dez. 39,25, p. Jan.-April 39,75. — Wetter: Schön.

Paris, 29. Aug. (Schlußbericht.) Rohzucker 88% ruhig, loko 36,50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 p. 100 Kilo p. Aug. 37,12½, p. Sept. 37,87½, p. Okt.-Jan. 35,25, p. Jan.-April 35,75.

Havre, 29. Aug. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 5 Points Hausse.

Rio 10 000 Sack, Santos 13 000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 29. Aug. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee, good average Santos, p. Sept. 97,00, p. Dez. 84,00, p. März 81,50. Schwach.

Amsterdam, 29. August. Getreidemarkt. Weizen p. Nov. 278, p. März 288. Roggen p. Okt. 249, p. März —.

Amsterdam, 29. Aug. Java-Kaffee good ordinary 59½.

Amsterdam, 29. Aug. Bancazinn 55⅛.

Antwerpen, 29. Aug. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 15¾ bez. u. Br., p. Aug. — Br., p. Sept.-Dez. 15⅞ Br. Ruhig.

Antwerpen, 29. Aug. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen angeboten. Hafer behauptet. Gerste unverändert.

Antwerpen, 29. Aug. Wolle. (Telegr. der Herren Wilkens u. Comp.) La Plata-Zug, Type B., Dez 4,92½, Jan.-Febr. 4,97½ bez. und Käufer.

London, 29. Aug. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. Wetter: Heiter.

London, 29. Aug. Chili-Kupfer 52⅝, per 3 Monat 53⅛.

London, 29. Aug. 96pCt. Javazucker loko 15 träge. — Rüben-Rohzucker loko 13⅜ träge. Centrifugal Cuba —.

Glasgow, 29. Aug. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres Warrants 47 sh.

Liverpool, 29. Aug. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßl. Umsatz 6000 B. Ruhig. Tagesimport — B.

Liverpool, 29. Aug. Nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle Umsatz 6 000 B., davon für Spekulation u. Export 5000 B. Amerikaner fester, Surats ruhig.

Middl. amerikan. Lieferungen: Aug.-Sept. $4\frac{39}{64}$ Käuferpreis, Sept.-Okt. $4\frac{39}{64}$ do., Okt.-Nov. $4\frac{45}{64}$ Verkäuferpreis, Nov.-Dez. $4\frac{49}{64}$ do. Dez.-Jan. $4\frac{51}{64}$ Käuferpreis, Jan.-Febr. $4\frac{53}{64}$, Febr.-März 4⅞ Verkäuferpreis, März-April $4\frac{59}{64}$ do., April-Mai $4\frac{61}{64}$ d. do.

Newyork, 28. August. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 31 000 B. Ausfuhr nach Großbritannien 11 000 Ballen, Ausfuhr nach dem Continent 1 000 Ballen. Vorrath 216 000 Ballen.

Newyork, 29. Aug. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 8¼, do. in New-Orleans 7⅞. Raff. Petroleum Standard white in New-York 6,50—6,65 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,45—6,60 Gd. Rohes Petroleum in Newyork 5,70, do. Pipe line Certificates p. Sept. 62¾*). Ruhig, stetig. Schmalz loko 6,95, do. Rohe u. Brothers 7,30. Zucker (Fair refining Muscovados) 3. Mais (New) p. Sept. 69. Rother Winterweizen loko 107¼. — Kaffee (Fair Rio-) 18¾. Mehl 4 D. 50 C. Getreidefracht 3. — Kupfer p. Sept. 12,25. Rother Weizen p. Aug. 106½, p. Sept. 106⅝, p. Dez. 110, p. Mai 118½. Kaffee Nr. 7, low ordinär p. Sept. 15,52, p. Nov. 13,75.

*) eröffnete 62¾.

Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 8 762 066 Dollars gegen 14 692 400 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 2 323 377 Dollars gegen 2 447 161 Dollars in der Vorwoche.

Newyork, 29. Aug. (Anfangskurse.) Petroleum Pipe line certificates per Sept. —. Weizen per Dezbr. 110.

Berlin, 30. Aug. Wetter: Schön.

Newyork, 29. Aug. Rother Winterweizen p. Aug. 106½ C., p. Sept. 106⅝ C.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 29. Aug. Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Kursen auf spekulativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen wenig günstig lauteten; auch andere auswärtige Nachrichten wirkten ungünstig auf die Stimmung ein.

Das Geschäft entwickelte sich Anfangs ruhig, gewann aber in Folge von Deckungskäufen weiterhin an Ausdehnung, und gleichzeitig machte sich allgemein eine Befestigung der Haltung geltend, welche zu einer wesentlichen Besserung der Kurse führte.

Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit bei ruhigem Handel für heimische solide Anlagen; fremde, festen Zins tragende Papiere waren zumeist gut behauptet; Ungarische 4proz. Goldrente und Italiener fester, Russische Anleihen und Noten Anfangs schwächer, dann befestigt und anziehend

Der Privatdiskont wurde mit 2⅞ Proz. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterr. Kreditaktien nach schwächerer Eröffnung in fester Haltung mäßig lebhaft um, Franzosen und Lombarden etwas besser und lebhafter; Warschau-Wiener und Russische Südwestbahn Anfangs schwach, dann fester; auch Schweizerische Bahnen schlossen fester nach schwächerem Beginn.

Inländ. Eisenbahnaktien waren fest; Marienburg-Mlawka und Ostpreußische Südbahn nicht unerheblich höher; auch Mainz-Ludwigshafen fester.

Bankaktien ruhig, die spekulativen Devisen setzten zumeist etwas niedriger ein, konnten aber weiterhin bei regeren Umsätzen etwas anziehen.

Industriepapiere zumeist behauptet und ruhig; Montanwerthe fester und theilweise lebhafter.

Produkten-Börse.

Berlin, 29. Aug. Die heutige Produktenbörse verkehrte hauptsächlich in Folge niedrigerer auswärtiger Notirungen, namentlich Amerikas, durchweg in matter Tendenz. Auch drückten die Nachrichten über die sehr bedeutende Roggen-Einfuhr aus Rußland. **Weizen** notirt 3—4 Mark niedriger. Auch **Roggen** war gleichfalls 3 bis 4 Mark niedriger, vordere Termine besser behauptet. **Hafer** verlor gegen gestern 2 M. **Rüböl** wenig verändert. **Spiritus** flau.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) p. 1000 Kilo. Loko flauer. Termine gewichen. Gek. 150 To. Kündigungspreis 243 M. Loko 236—248 M. nach Qual. Lieferungsqualität 244 M., p. diesen Monat 245 242—243 bez., p. Aug.-Sept. —, p. Sept.-Okt. 234,5—234,75—234 bez., p. Okt.-Nov. 229,5—229,75—228,5 bez., p. Nov.-Dez. 228,5—228,75—227,5 bez.

Roggen p. 1000 Kilo. Loko flau. Termine matter. Gek. 300 To. Kündigungspreis 250 M. Loko 235—245 M. nach Qual. Lieferungsqualität 243 M., russ. —, inländ. mittel 238—242, gut trocken 244 ab Bahn bez., p. diesen Monat 249,5—248,75—250,75 bez., p. Aug.-Sept. —, p. Sept.-Okt. 238,75 - 238,25 - 238,75—238,5 bez., p. Okt.-Nov. 234,5—233,5—233,75 bez., p. Nov.-Dez. 228,75—228,5—229 bez.

Gerste p. 1000 Kilo. Fest. Große und kleine 175—200 M. nach Qual. Futtergerste 176—182 M.

Hafer p. 1000 Kilo. Loko matt. Termine niedriger. Gek. — To. Kündigungspreis — M. Loko 165—201 M. nach Qual. Lieferungs-Qualität 173 M., Pomm., preuß., schles. u. russ. mittel bis guter 167—182, feiner alter 194—198 ab Bahn und frei Wagen bez., p. diesen Monat 172—173—170,5 bez., p. Aug.-Sept. —, per Sept.-Okt. 157,5—156,75—157 bez, p. Okt.-Nov. 153,5—153,75 bez., p. Nov.-Dez. 153,5 bez., p. April-Mai 154—153,75 bez.

Mais per 1000 Kilo. Loko still. Termine niedriger. Gekündigt — To. Kündigungspreis — M. Loko 166—176 M. nach Qualität, p. diesen Monat — bez., p. Sept.-Okt. 159,25 bis 158,75 bez., p. Okt.-Nov. —, p. Nov.-Dez. —.

Erbsen p. 1000 Kilo. Kochwaare 190—200 M., Futterwaare 183—187 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack. Termine weichend. Gekündigt 500 Sack. Kündigungspreis 34 M., p. diesen Monat 34 M., p. Sept.-Okt. 33,15—33 bez., p. Okt.-Nov. 32,65—32,50 bez., p. Nov.-Dez. 32—31,75 bez.

Rüböl per 100 Kilo mit Faß. Termine unverändert. Gek. — Zentner. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß — bez., loko ohne Faß — bez., p. diesen Monat 62 M., p. Sept.-Okt. 61,5 bis 61,6 bez., p. Okt.-Nov. 61,6—61,7 M., p. Nov.-Dez. 61,6—61,7 bez., p. April-Mai 62 bez.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto incl. Sack. Loko —,— M. — Feuchte dgl. p. Aug. —,— M.

Kartoffelmehl p. 100 Kilo brutto incl Sack Lok 26,00 M.

Petroleum. (Raffinirtes Standard white) p. 100 Kilo mit Faß in Posten von 100 Ztr. Termine —. Gekündigt - Kilo. Kündigungspreis — M., p. diesen Monat — M., Durchschnittspreis — M., p. Dez.-Jan. — bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis —,— Mark. Loko ohne Faß — bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Ltr. Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 54,2 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, p. diesen Monat —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Matter. Gekündigt 300 000 Ltr. Kündigungspreis 54,6 M. Loko mit Faß —, p. diesen Monat und p. Aug.-Sept. 54,6—54,5—55—54,8 bez., p. Sept.-Okt. 50,3—50,2—50,5—50,3 bez., p. Okt.-Nov. 50—49,8 bez., p. Nov.-Dez. 49,3—49,6—49,1—49,2 bez., p. Dez.-Jan. — bez., p. Jan.-Febr. 1892 p. Febr.-März — bez., p. April-Mai 50,4—50—50,1 bez.

Weizenmehl Nr. 00 35,00—33,00, Nr. 0 32,75—31,25 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt. Sehr geringe Frage.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 34,00—33,50, do. feine Marke Nr. 0 u. 1 35,00—34,50 bez., Nr. 0 1¾ M. höher als Nr. 0 und 1 p. 100 Kilo Br. inkl. Sack. Sehr geringe Frage.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Doll = 4¼ M. 1 Rub. = 3 M. 20 Pf., 7 fl. südd. W. = 12 M. 1 fl. österr. W. = 2 M. 1 fl. holl. W. 1 M. 70 Pf., 1 Frano oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto. Wechsel v. 29.

Amsterdam	3	8 T.	168,20 bz
London	2½	8 T.	20,32^{5} bz
Paris	3	8 T.	80,35 G.
Wien	4	8 T.	172,55 bz
Petersburg	4½	3 W.	205,25 bz
Warschau	4½	8 T.	205,50 bz

In Berlin 4. Lomb. 4½ u. 5. Privatd. 2⅞ G.

Geld, Banknoten u. Coupons.

Souvereigns	20,32 G.
20 Francs-Stück	16,17 bz
Gold-Dollars	4,1770 bz G
Engl.Not. 1 Pfd.Sterl.	20,335 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	80,35 G.
Oestr. Noten 100 fl.	172,75 bz
Russ. Noten 100 R.	207,50 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	105,89 G.
do. do.	3½	97,90 bz
do. do.	3	84,00 bz G.
Prss. cons Anl.	3	84,00 B.
do. do.	4	105,50 B.
do. do.	3½	97,80 G.
Sts.-Anl. 1850, 52, 53, 68	4	101,25 bz
Sts-Schld-Sch.	3½	99,90 G
BerlStadt-Obl.	3½	95,40 bz
do. do. neue	3½	95,40 bz
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	
Pfandbriefe: Berliner	5	113,60 G.
do.	4½	109,00 bz G.
do.	4	102,80 G
do.	3½	96,00 bz
Ctrl.Ldsch	4	102,80 G
do. do.	3½	94,50 bz
Kur. u Neu-mrk. neue	3½	
do.	4	102,50 bz
Ostpreuss	3½	91,20 bz
Pommer.	3½	96,20 bz
do.	4	101,00 bz
Posensch.	4	101,10 G.
do.	3½	95,10 bz
Schls.altl.	3½	95,50 G.
do. do.	4	
ldschl.LtA.	3½	95,40 G.
do.	4	
do.do.neu	3½	95,40 G.
do. do. I. II.	4	
Wstp Rittr	3½	94,40 bz
do.neu I. II.	3½	94,40 bz
Renten: Pommer.	4	101,40 bz
Posensch.	4	101,40 bz
Preuss.	4	101,40 bz
Schles.	4	101,40 bz
Bad. Eisenb.-A.	4	102,00 G.
Bayer. Anleihe	4	
Brem. A. 1890	3½	95,75 G.
Hmb.Sts. Rent.	3½	95,25 G.
do. do. 1886	3	82,70 G.
do. amortAnl.	3½	
Sächs.Sts. Anl.	4	
do. Staats-Rnt	3	84,30 G.
Prss.Präm-Anl.	3½	168,50 G.
H.Pr.-Sch.40T.	—	330,10 G.
Bad.-Präm.-An.	4	136,50 G.
Bayr. Pr. Anl.	4	138,25 G.

Brnsch. 20. T.L	—	103,50 bz G
Cöln-M. Pr.-A.	3½	133,50 G.
Dess. Präm.-A.	3½	
Ham. 50 T.-L.	3	137,75 bz
Lüb. 50 T.-L.	3½	128,25 bz
Mein. 7Guld-L.	—	27,50 G.
Oldenb. Loose	3	126,00 G

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	—	44,10 bz
do. do.	4½	30,00 bz
Bukar.Stadt-A.	5	94,25 G
Buen. Air.G.-A.	—	35,00 bz B.
Chines. Anl.	5½	104,25 G.
Dän.Sts.-A.86.	3½	
Egypt. Anleihe	3	
do. do.	4	96,25 bz
do. 1890	3½	89,60 bz
do, Daira-S.	4	96,75 bz G.
Finnländ. L.	—	66,70 G.
Griech. Gold-A	5	81,60 bz G
do. cons. Gold	4	58,60 bz G
do. Pir.-Lar.	5	76,00 bz G
Italien. Rente	5	89,60 bz
Kopenh. St.-A.	3½	90,50 G.
Lissab.St.A.I.II.	4	47,50 bz G
Mexikan. Anl.	6	86,20 bz
Mosk. Stadt-A.	5	
Norw.Hyp-Obl	3½	91,75 bz
do. Conv.A.88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	95,10 bz G.
do. Pap.-Rnt.	4⅕	77,80 bz
do. do.	5	
do. Silb.-Rent.	4⅕	77,90 bz
do. 250 Fl. 54.	4	117,20 bz
do. Kr.100(58)	—	335,00 B.
do. 1860er L.	5	118,90 bz G
do. 1864er L.	—	317,00 G.
Poln.Pf-Br.I-IV	5	64,20 bz
do.Liq.-Pf.-Br.	4	
Portugies. Anl. 1888—89	4½	56,00 bz G.
Raab-Gr.Pr.-A.	4	103,90 bz
Röm. Stadt-A.	4	84,25 bz G.
do. II. III. VI.	4	79,70 bz G
Rum. Staats-R.	4	83,25 bz G.
do. do. Rente	4	83,25 bz G.
do. do. fund.	5	100,10 bz
do.do.amort.	5	97,60 bz G.
Rss.Engl.A. 1822 (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.)	5	
do. 1859	3	
cons.1871		
do. 1872		
do 1873		
do. 1875	4½	
do. 1889	4	
do. 1880	4	96,70 bz G.
Russ. Goldrent	6	103,60 bz G.
do. 1884stpfl.	5	104,00 bz B.
I. Orient 1877	5	
II. Orient1878	5	64,60 bz
III.Orient1879	5	64,70 G.
Nikolai-Obl.	4	97,40 bz
Pol.Schatz-O.	4	93,60 bz
Prä.-Anl. 1864	5	153,00 bz
do. 1866	5	145,00 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	103,00 bz G.
do. neue	4½	95,75 bz G
Schwedische	3½	
Schw.d.1890	3½	94,20 bz
do. 1883	3	

Schw. Hyp.-Pf.	4½	101,00 bz
Serb.Gld-Pfdb.	5	88,80 bz G.
do. Rente	5	86,10 bz G.
do. do. neue	5	86,30 bz G
Stockh. Pf. 87.	4	97,00 bz
do. St.-Anl.87	3½	
Span. Schuld.	4	
Türk.A. 1865in Pfd. Sterl. cv.	1	
do. do. B.	1	
do. do. C.	1	18,00 bz
do.Consol. 90	4	69,60 bz
do.Z II-Oblig	5	
Trk.400 Frc.-L.	—	62,25 bz G.
do. EgTrib-Anl	4¼	94,80 bz
Ung. Gld-Rent.	4	89,25 bz
do. Gld-Inv.-A.	5	102,60 G.
do. do. do	4½	99,70 bz B.
do.Papier-Rnt.	5	[illegible],30 bz G
do. Loose	—	200 G
do.Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	95,50 bz B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	3	62,70 bz
Altenbg.-Zeitz	$9^1/_{80}$	
Crefelder	—	02,10 bz
Crefld-Uerdng	0	33,25 G.
Dortm.-Ensch	4	
Eutin-Lübeck	1¾	50,60 bz
Frnkf.-Güterb.	5½	81,90 bz
Ludwsh.-Bexb.	10	221,50 G.
Lübeck-Büch.	7½	146,75 bz
Mainz-Ludwsh	4⅔	109,60 bz
Marnb.-Mlawk.	1	54,90 bz
Meckl Fr.Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	100,75 G.
Ostpr. Südb.	⅙	75,50 bz
Saalbahn	0	30,10 bz G.
Stargrd-Posen	4½	102,20 bz
Weimar-Gera	0	18,10 bz
Werrabahn	3	72,75 G.
Albrechtsbahn	1	36,50 bz
Aussig-Teplitz	20	397,00 bz G.
Böhm. Nordb.	5½	102,00 G.
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	5½	73,00 bz
Buschtherader	10¼	189,80 bz
Canada Pacifb.	5	86,50 bz G.
Dux-Bodenb.	12½	219,10 bz
Galiz. Karl-L.	4	89,00 bz B.
Graz-Köflach	7	112,60 bz
Kaschau-Od.	4	
Kronpr. Rud.	4¾	
Lemberg-Cz.	7	102,00 bz G.
Oesterr.Franz.	4	123,40 bz
do. Lokalb.	4½	70,30 bz G.
do. Nordw.	4¾	87,25 bz
do. Lit.B.Elb.	5½	91,50 bz
Raab-Oedenb.	½	24,10 bz
Reichenb.-P.	3,81	77,60 bz
Südöstr.(Lb.)	0,8	45,20 bz
Tamin-Land	0	
Ungar.-Galiz.	5	85,25 bz
Balt. Eisenb.	i. D.	
Donetzbahn	i. D.	
Ivang. Domb.	i. D.	
Kursk-Kiew	1215	
Mosco-Brest	i. D.	
Russ. Staatsb.	i. D.	
do. Südwest.	i. D.	72,00 bz

Warsch-Teres	5	98,60 bz
do. Wien.	18⅔	202,00 bz
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	4⅗	130,25 bz
Gotthardbahn	6½	127,00 bz G.
Ital. Mittelm.	5½	128,50 bz
Ital.Merid.-Bah	7⅕	128,50 bz
Lüttich-Lmb.	0,40	20,30 bz G
Lux. Pr. Henri	2,30	47,00 bz
Schweiz.Centr	$6^9/_5$	
do. Nordost	6	123,50 G.
do. Unionb.	4½	89,50 bz
do. Westb.		
Westsicilian.	3½	

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm-Colberg	4⅘	101,50 bz
Bresl-Warsch.	$1^1/_{12}$	47,10 G
Czakat.-St.-Pr.	5	100,70 bz
Dux-BodnbAB.		
Paul-Neu Rup.	—	
Prignitz	4½	
Szatmar-Nag.	6	
Dortm.-Gr...	4½	113,80 bz
Marienb Mlawk	5	106,50 bz G
Mecklb. Südb.	4	21,10 bz
Ostpr. Südbah	5	109,00 bz G
Saalbahn	4¾	101,00 bz
Weimar-Gera	$3^9/_8$	90,50 bz

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Berg-Märkisch	3½	95,90 bz
Berl. Potsd.-M.	4	
BrslSchwFrb H		
Bresl.-Warsch	5	
Mz Ludwh 68/9	4	
do. 90	3½	95,00 B.
Meckl Fr.Franz		
Nied-Märk III.S		
Oberschl.Lit.B	3½	
do. Lit. E.	3½	
do.Em.v.1879		
doNiedrsZwg	3½	
do (StargPos)	4	
OstprSüdb I-IV	4½	
Rechte Oderuf		
Albrechtsb gar	5	
BuschGold-Ob	4½	101,00 bz B.
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-PragG-Pr.	5	105,70 bz
do.	4	98,25 G.
Franz.-Josefb.	4	82,30 bz G
Gal KLudwg. g.	4½	
do. do. 1890	4	82,00 bz
Kasch-Oderb. Gold-Pr.g.	4	95,60 bz
Kronp Rudolfb	4	81,60 bz
do.Salzkammg	4	99,23 G.
Lmb Czernstfr	4	77,40 bz B
do. do. stpfl.	4	
Oest.Stb.alt,g	3	84,00 bz G
do.Staats-I.II	5	104,75 bz
do.Gold-Prio.	4	98,00 bz
do. Lokalbahn	4½	84,00 G.
do. Nordwestb	5	90,50 G.
do.NdwB.G.-Pr	5	
do. Lt. B. Elbth.	5	
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	68,25 bz B.

Reichenb.-Prior. (SNV)	5	
do. Gold-Prior.	5	
Südost. B. (Lb.)	3	62,90 G.
do. Obligation.	5	102,10 G.
do. Gold-Prior.	4	94,40 bz
Baltische gar.	5	96,50 bz G.
Brest-Grajewo	5	96,30 bz G.
Gr.Russ.Eis.gar.	3	
Ivang.-Dombr. g.	4½	100,10 G.
Kozlow-Wor. g.	4	88,90 bz G.
do. 1889	4	89,00 bz
do. Chark.As.(O)	4	89,80 bz
do. (Oblig.)1889		91,30 bz G.
Kursk-Kiewconv	4	91,10 bz G.
Losowo-Sebast.	5	97,25 bz
Mosco-Jaroslaw	5	66,10 G.
do. Kursk gar.	4	86,50 G.
do. Rjäsan gar.	4	90,80 bz
do.Smolensk g.	5	99,00 bz G.
Orel-Griasy conv	4	88,40 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Koslow g	4	89,00 bz
Rjaschk-Morozg	5	99,50 bz
Rybinsk-Bolog.	5	88,75 bz
Schuja-Ivan. gar.	5	100,10 B.
Südwestb. gar.	4	93,10 bz G.
Transkaukas. g	3	80,75 bz
Warsch.-Ter. g.	5	99,30 bz
Warsch-Wien n.	4	
Wladikawk. O. g.	4	92,10 G.
Zarskoe-Selo	5	
Anatol.Gold-Obl	5	84,70 B.
Gotthardbahncv.	4	101,60 bz
Ital. Eisenb.-Obl.	3	53,75 bz
Serb. Hyp.-Obl.	5	88,00 bz G.
do. Lit. B.	5	86,75 bz G.
Süd.Ital. Bahn	3	
Central-Pacific	6	
Illinois-Eisenb.	4	
Manitoba	4½	94,90 bz
Northern Pacific	6	113,30 G.
San Louis-Francisco	6	102,20 G.
Southern Pacific	6	109,70 G.

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	3½	
Dtsche.Grd.-Kr.-Pr. I	3½	111,30 bz
do. do. II.	3½	106,75 B.
do. do. III. abg.	3½	95,00 G.
do. do. IV. abg.	3½	[illegible]5,03 G.
do. do. V. abg.	3½	91,00 G.
do. Hp. B. Pf. IV.V.VI.	5	110,50 G.
do. do.	4	101,20 bz G.
do. do.	3½	93,10 bz G
Hmb.Hyp.Pf.(z.100)	4	101,00 bz
do. do.(rz.100)	3½	93,00 bz
MeiningerHyp Pfdbr.	4	100,50 bz G
do. Pr.-Pfdbr.	4	126,90 G.
Pomm.Hypoth.-Akt. B.-Pfandbr. III. u. VI	4	101,40 bz G.
PrB.-Gr.unkb(rz110)	5	113,75 G.
do.Sr.III.V.VI.(rz100)	5	108,60 G.
do. do. (rz.115	4½	114,60 B
do. do.X.(rz.110)	4½	110,60 G.
do. do. (rz.100)	4	100,00 bz G
Pr.Centr.-Pf.(rz.100)	4	100,60 bz G.
do. do. (rz.100)	3½	92,90 bz G.
do. do. kündb.	4	
Pr.Centr.-Pf. Com-O	3½	92,75 bz G

Pr.Hyp.-B. I. (rz.120)	4½	
do. do. VI.(rz.110)	5	
do. div.Ser.(rz.100)	4	101,30 bz G
do. do. (rz.100)	3½	94,50 G.
Prs.Hyp.-Vers.-Cert.	4½	
do. do. do	4	100,90 bz G
do. do. do.	3½	93,25 bz G
Schles.B.-Cr(rz,100)	4	100,50 B.
do. do. (rz.100)	3½	93,25 G.
Stettin,Nat.-Hyp.-Cr.	5	
do. do. (rz.110)	4½	101,90 bz G
do. do. (rz.110)	4	99,30 G.
do do. (rz,100)	4	99,0[illegible] G

Bankpapiere.

B.f.Sprit-Prod. H	3	62,00 G.
Berl. Cassenver.	7¼	133,00 G.
do. Handelsges.	9½	127,50 bz
do. Maklerver.	11	129,10 G.
do. Prod.-Hdbk.	—	
Börsen-Hdlsver.	13½	158,75 G.
Bresl. Disc.-Bk.	6	93,00 bz G.
do. Wechslerbk.	6	95,60 bz
Danz. Privatbank	8¼	
Darmstädter Bk.	9	128,00 bz
do. do. Zettel	4,4	
Deutsche Bank	10	142,00 bz B.
do.Genossensch.	7	119,00 bz G.
do. Hp.Bk.60pCt	6½	111,60 G.
Disc.-Command	11	168,50 bz
Dresdener Bank	10	130,50 bz
Gothaer Grund-creditbank	0	76,00 bz
Internat. Bank	6	90,75 G.
Königsb. Ver.-Bk	4	
Leipziger Credit	12	161,00 bz G.
Magdeb. Priv.-Bk	6½	93,00 bz G.
Maklerbank	11½	120,00 bz G.
Mecklenb.Hyp. u. Wechs.	8	124,00 G.
Meininger Hyp.-Bank 60 pCt.	5	100,25 bz B.
Mitteld.Crdt.-Bk.	6	98,10 bz
Nationalbk. f. D.	9	108,50 bz
Nordd. Grd.-Crd.	0	75,30 G.
Oester.Credit-A.	10⅝	
Petersb.Disc.-Bk	16	
do. Intern. Bk.	12,1	
Pom. Vorz.-Akt.	6	109,50 bz G.
Posen. Prov.-Bk.	6½	
Pr. Bodencr.-Bk.	7	118,10 bz G.
do.Cnt-Bd.50pCt	10	152,90 B.
do.Hyp.-Akt.-Bk.	6½	120,50 G.
do. Hyp.-V. A.-G. 25 pCt.	8	106,00 bz B.
do.Immob.-Bank 80 pCt.	15	343,50 B.
do. Leihhaus	8	
Reichsbank	8,81	141,60 bz
Russische Bank.	7	
Schles. Bankver.	7	110,85 B.
Warsch Comrzb.	10	
do. Disconto	8,9	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	10	153,90 bz B.
Anglo Ct. Guano	12⅞	137,00 bz G.
Bauges. Berl.-Charl.	1	119,50 G.
Bauges. City St.-Pr.	—	
Bauges. Dtsche. Bau.	2¼	77,00 bz G.
Bauges. Hann. St.-P.	4¼	68,00 bz G.
Bauges. Humb.	6	128,25 G.
Moabit	5	120,00 G.
Passage	3	69,50 bz G.
U. d. Linden	—	
Berl.Elektr-W.	—	160,50 bz G.
Berl. Lagerhof	0	68,60 bz G.
do. do. St.-Pr.	0	
Ahrens Br.,Mbt	0	41,50 G.
Berl. Bock-Br.	0	55,00 bz G.
Schultheiss-Br	16	270,00 bz G.
Bresl. Oelw.	4¾	95,00 G.
Deutsch. Asph.	2	70,00 B.
DynamitTrust.	11	130,25 bz G.
Erdmannsd.Sp	6½	78,00 bz G.
Fraust. Zucker	0	83,00 bz B.
Glauz. do.	$8^2/_3$	114,00 bz G.
GummiHarbg.-Wien	—	235,25 G.
do. Schwanitz	18	201,00 bz B.
doVoigtWinde	7	125,00 bz
do.VolpiSchlüt	5½	95,00 B.
HemmoorCem	10	94,00 bz G.
Köhlm. Strk.	14	207,50 G.
Körbisdf-Zuck.	4	104,10 G.
Löwe & Co.	18	242,00 bz G.
Bresl. Linke	14	156,90 bz
do. Hofm.	14	57,25 bz
Germ-Vrz.-Akt	6	78,50 bz G.
Görlitz ov.	13	
Görl. Lüdr.	13	
Grusonwrk.	5	141,50 bz
H. Paucksch.	8	91,60 B.
Schwarzkopff.	16	229,50 G.
Stettin.Vulk.-B	8	104,10 G.
Sudenburg	20	
O.-Schl. Cham.	10	
do. Portl.-Cem	8	90,00 B.
OppelnCem-F.	6½	83,00 bz G.
do. (Giesel)	8½	88,50 G.
Gr.Berl.Pferdb	12½	225,90 bz
Hamb Pferdeb	6	
Potsd.cv.Pfdrb	5½	83,00 bz G.
Posen.Sprit-F.	4	
Rositzer Zuck.	4	63,25 bz G.
Schles. Cem.	10½	112,00 bz G.
StettBred.Cem	5	108,50 G.
do. Chamott.	30	215,00 B.
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	25	178,00 bz
Berzelius	12	125,10 bz G.
Bismarckhütte	18	126,00 bz G.
BochGussst-F.	10	111,60 bz B.
Donnersmrck	8	84,00 bz G.
Dortm. St-Pr.A	—	64,90 bz
Gelsenkirchen	12	149,90 bz
Hibernia	19	148,50 bz
Hörd St.-Pr.-A.	0	56,60 bz G.
Inowracl. Salz	0	31,00 bz G.
König u. Laura	11	113,00 bz G.
Lauchham. cv.	13	118,80 bz G.
Louis.TiefStPr	13	135,40 bz
Oberschl. Bd.	5	57,50 bz G.
do. Eisen-Ind.	11	119,50 bz G
Redenh.St.-Pr.	7	40,00 bz B.
Riebeck. Mont.	15	170,10 bz G.
Schles. Kohlw.	0	47,00 bz G.
do. Zinkhütt.	18	201,75 bz
do. do.St.-Pr.	18	2[illegible]2,00 B.
Stolb. Zk.-H.	3½	60,00 bz G.
do. St.-Pr.	8½	121,50 G.
Tarnowitz ov.		
do. do. St.-Pr.	7	45,00 bz

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.